

# Gemeinde Blatt



Egling

Juli 2017

## **Allgemeine Information Verbesserungsbeitrag Gemeindliche Wasserversorgung**

Die Gemeindliche Wasserversorgung muss in den nächsten Jahren mehrere größere Investitionen in ihrer Versorgungsanlage tätigen, um auch weiterhin den gesetzlichen Anforderungen an eine öffentliche Trinkwasserversorgung zu genügen.

Die Wasserversorgung ist die elementare Aufgabe einer Kommune und muss kostendeckend auf alle Beteiligten umgelegt werden. Daher ist es erforderlich diese notwendigen Investitionen, zur Weiterentwicklung und Sicherung der gemeindlichen Wasserversorgung, mit einer Verbesserungsbeitragssatzung auf alle Nutzer umzulegen. Die Ortsteile die der gemeindlichen Wasserversorgung angehören sind:

Egling, Deining, Ergertshausen, Hornstein, Aumühle, Dettenhausen, Sachsenhausen, Schönberg, Puppling und Veiglberg.

Die Gemeinde plant im Einzelnen folgende Maßnahmen:

1. Bau eines neuen Hochbehälters in Deining mit 1.300 m<sup>3</sup> Volumen.
2. Erneuerung von 690 m Wasserleitung in der St 2072 in Deining. Da in den nächsten Jahren die Ortsdurchfahrt Deining saniert wird, ist im Vorfeld die rund 80-100 Jahre alte Wasserleitung in der Ortsdurchfahrt zu erneuern.
3. Ergänzung der Ringleitung zwischen Deining und Egling, 1.205 m Wasserleitung.
4. Ergänzung einer Notverbundleitung zwischen Riedhof und Quelle Puppling, 840 m Wasserleitung.
5. Ergänzung einer Notverbundleitung zwischen Ergertshausen und Riedhof, 1.050 m Wasserleitung zusammen mit dem Wasser- und Bodenverband Neufahrn.
6. Die Erneuerung von 650 m Wasserleitung in Puppling, nördlich der St 2070 ist bereits in 2016 erfolgt.

Die größte Investition ist der Bau des Hochbehälters. Das derzeitige Volumen im Hochbehälter Deining ist langfristig gesehen zu gering, der Behälter ist bereits über 50 Jahre alt und wird daher aufgelassen. Der Wasserspeicher wird neben dem bisherigen Hochbehälter in Hochbauweise mit 2 Edelstahlbehältern errichtet. Die Vergrößerung des Behältervolumens wie auch die Maßnahmen 3, 4, und 5 dienen der Erhöhung der Versorgungssicherheit aller Bürger. Die Maßnahme 2 ergibt sich aus der geplanten Straßenausbaumaßnahme des Staatlichen Bauamtes Weilheim. Die Maßnahme 6 betraf eine alte Wasserleitung, die zuletzt häufig Leckagen aufwies und die hydraulisch unzureichend ist.

Die Verbesserungsbeitragssatzung wird im Herbst 2017 erlassen, die daraus resultierenden Beiträge werden in mehreren Staffellungen aufgeteilt.

Eine **Informationsveranstaltung** bezüglich der Maßnahmen und dem Verbesserungsbeitrag **findet am Donnerstag den 27.07.2017 um 19.30 Uhr im Saal des Gasthofes Jägerwirt in Aufhofen** statt. Alle Bürger und Bürgerinnen sind recht herzlich eingeladen.

### **Information zur Bauleitplanung**

Das Areal „Hochstraße 4“ mit rund 25Tm<sup>2</sup> wurde von dem bisherigen Eigentümer verkauft. Der neue Eigentümer trat an die Gemeindeverwaltung heran, um die Möglichkeiten einer Überplanung zu erörtern. Grundsätzlich besteht für einen Teil des Areals, im Bereich der bestehenden Bebauung, bereits jetzt ein Baurecht nach § 34 BauGB. Über diesen Sachverhalt wurde in der Bürgerversammlung am 06. März 2017 informiert und diskutiert.

Die übrigen Flächen müssten für eine Bebauung überplant werden. Hierfür wäre die Aufstellung eines entsprechenden Bebauungsplanes zwingend notwendig. Die Planungshoheit liegt hier einzig und allein bei der Gemeinde Egling. Bisher wurde in dieser Richtung noch kein entsprechender Aufstellungsbeschluss oder dergleichen gefasst. Auch wurden bisher keinerlei Zusagen an den neuen Grundstückseigentümer gegeben. Sollte sich der Gemeinderat zu einer Überplanung entschließen, würde dies nur sehr verantwortungsvoll unter Beachtung der Gesamtsituation und einer positiven Dorfentwicklung geschehen. Auch würde eine Überplanung mit einer Erweiterung des vorhandenen Baurechts nur im Rahmen eines Einheimischen Modells stattfinden.

Das Bauleitplanverfahren zur Aufstellung, Ergänzung, Aufhebung oder Änderung von Bauleitplänen ist im Baugesetzbuch (BauGB) geregelt und beinhaltet eine umfangreiche Beteiligung der Öffentlichkeit. Die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen finden sich insbesondere in den §§ 1 bis 4 b, 6 und 10 BauGB.

Das Verfahren wird durch einen Aufstellungsbeschluss des Gemeinderats eingeleitet. Auf der Grundlage eines Vorentwurfs findet eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit statt, in der die Bürger u. a. über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung zu unterrichten sind. Dabei ist ihnen Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben. Neben der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit führt die Gemeinde eine frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durch, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann (z.B. Wasserwirtschaftsamt, Bund Naturschutz etc.). Diese dient auch dazu, der Gemeinde Informationen über den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung zu liefern. Nach der frühzeitigen Bürger- und Behördenbeteiligung erfolgt ggf. eine Überarbeitung des Bauleitplänenentwurfs. Im Anschluss wird der Entwurf des Bauleitplans mit der Begründung sowie den nach Einschätzung der Gemeinde wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.

Neben der öffentlichen Auslegung muss die Gemeinde die Stellungnahmen der ca. 25 Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, zum Planentwurf und seiner Begründung einholen. Diese Fachstellen haben ihre Stellungnahmen grundsätzlich innerhalb eines Monats abzugeben.

Nach der öffentlichen Auslegung und der Behördenbeteiligung prüft die Gemeinde die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange. In diesem Verfahrensschritt wägt die Gemeinde die betroffenen Belange untereinander und gegeneinander ab und entscheidet, ob sie an der beabsichtigten Bauleitplanung festhält oder diese gegebenenfalls auf Grund von Anregungen und Bedenken ändert oder aufgibt. Auch die Umweltprüfung ist in der Abwägung zu berücksichtigen.

Der von der Gemeinde beschlossene Bebauungsplan bedarf vor seinem In-Kraft-Treten einer Genehmigung. Die Erteilung der Genehmigung ist ortsüblich bekannt zu machen. Der Bebauungsplan tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.

Die Reduzierung des Wasserpegels des Weihers an der Hochstraße, steht in keinem Zusammenhang mit den aktuellen Überlegungen. Der frühere Grundstückseigentümer hatte im Vorfeld des Verkaufs ein ingenieurgeologisches Gutachten für den Damm des Weihers sowie eine Standsicherheitsbetrachtung beauftragt. Dafür musste der Teich abgelassen werden. Als Ergebnis der Standsicherheitsuntersuchungen wurde durch Fachleute festgestellt, dass der Damm nicht standsicher ist. Der Damm muss saniert werden. Die Arbeiten wurden mit dem Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen (Untere Naturschutzbehörde), als zuständige Behörde abgestimmt. Alle Betroffenen können sicher sein, dass Entscheidungen über Veränderungen des Teiches oder des Bachlaufes nur mit naturschutz- und/oder wasserrechtlichen Belangen nach den Vorgaben der Fachbehörden getroffen werden.

## WGV Quarzbichl aktuell

### Kompostierung im eigenen Garten – gewusst wie

Der Rottevorgang ist ein biologischer Prozess. Kompostierung heißt, den Kleinlebewesen gute Lebensbedingungen zu schaffen.

#### Tipps zur Kompostierung:

- zu kompostierendes Material nicht in eine Grube legen, sondern im (Halb-)Schatten offen und locker aufgeschichtet - direkt auf Erdreich zwecks Regenwurmbesiedelung
- ausreichenden Abstand zu Terrassen oder Fenstern der Nachbarn einhalten
- grobes Material wie Strauchschnitt als unterste Schicht
- Wichtig für die Kompostierung ist eine lockere und möglichst vielfältige Mischung aus groben und feinen, harten und weichen Ausgangsmaterialien.
- austrocknen verhindern, gegebenenfalls gießen
- Durchnässung verhindern -> in Regenperioden abdecken (Abdeckung „aufgebockt“, mit Abstand zum Haufen). Die Abdeckung verhindert auch das Auswaschen von Düngewasser, welches das Grundwasser belastet.
- Baum-, Hecken und Strauchschnitt grob zerkleinert oder gehäckselt untermischen. Am besten zwischenlagern und regelmäßig als Zwischenschicht auf den Kompost streuen.
- Gras: unvermischter frischer Grasschnitt bäckt zusammen und führt zu unerwünschten Faulprozessen. Der in den Zellen enthaltene Stickstoff begünstigt zudem eine starke Wärmeentwicklung, die bis zur Selbstentzündung gehen kann -> Grasschnitt am besten angewelkt in dünnen Schichten oder vermischt mit anderen Gartenabfällen wie Heckenschnitt, Laub und Erde auf den Komposthaufen geben.
- Laub enthält für eine alleinige Kompostierung zu wenig Stickstoff, daher sollte immer eine dünne Zwischenschicht Grasschnitt eingestreut werden (alternativ einige Handvoll Hornspäne). Damit Laub nicht austrocknet oder vom Wind verweht wird am besten mit anderen Materialien oder mit Erde abdecken.
- Küchenabfälle mit anderen Materialien oder mit Erde abdecken, um Mäuse, Marder, Füchse und andere Tiere nicht anzulocken. Speisereste, Knochen und ähnliches sollten nur in geschlossenen Kompostbehältern mitverarbeitet werden oder wenn der Komposthaufen weit genug weg von der nächsten Wohnbebauung ist. Seit letztem Jahr ist es jedoch deutschlandweit nicht mehr gestattet, Bioabfälle (und zu diesen zählen auch Speisereste aus Haushalten) in die Restmülltonne zu geben, so dass sich eine Biotonne zusätzlich zum eigenen Komposthaufen empfiehlt.
- samende Unkräuter, kranke oder mit Schädlingen befallene Pflanzen sowie die Schalen von Südfrüchten sollten in der Biotonne landen, da die Temperaturen auf dem eigenen Komposthaufen nicht hoch genug sind
- den fertig aufgeschichteten Kompost alle 2-3 Monate umgraben (z.B. Mistgabel), damit das Äußere nach innen kommt und wieder frische Luft in den Haufen kommt
- nach ca. einem Jahr sollte das Material gleichmäßig feinkrümelig sein und nach Walderde riechen und kann dann als Gartendünger verwendet werden.



Wie vermeide ich faulende Bereiche? Wie vermeide ich Geruchsbelästigung der Nachbarn? Wie wird dieses Material zu gutem Gartendünger?

### Gemeindepokalschießen

Das diesjährige Gemeindepokalschießen wurde vom 08. bis 11. März 2017 durch den Schützenverein Ergertshausen, erstmals auf elektronischen Schießständen, ausgetragen. Folgendes Ergebnis wurde erzielt:

Gewonnen hat das Gemeindepokalschießen 2017:

- |    |                                 |           |
|----|---------------------------------|-----------|
| 1. | Geierschützen Deining           | 901 Ringe |
| 2. | St. Sebald Egling               | 886 Ringe |
| 3. | Schützenverein Endlhausen       | 845 Ringe |
| 4. | Einigkeit Aufhofen              | 797 Ringe |
| 5. | Gmütlichkeit Ergertshausen      | 780 Ringe |
| 6. | Schützengesellschaft Schalkofen | 774 Ringe |

Bei der Ringe/Teile-Wertung gab es folgende Ergebnisse:

1.	Florian Bäumler	95 Ringe	11.	Martina Fagner	91 Ringe
2.	Martina Dallmann	4,0 Teiler	12.	Peter Huber	21,4 Teiler
3.	Hermann Schnappauf	94 Ringe	13.	Valentin Gartner	91 Ringe
4.	Valentin Spiegl	7,8 Teiler	14.	Paul Gröbmair	23,8 Teiler
5.	Johanna Prell	92 Ringe	15.	Michael Auer	91 Ringe
6.	Luca Aidelsburger	10,7 Teiler	16.	Xaver Schmidberger	31,0 Teiler
7.	Norbert Kistler	92 Ringe	17.	Manfred Leppmeier	90 Ringe
8.	Martin Beil	13,0 Teiler	18.	Andi Hamberger	38,6 Teiler
9.	Hubert Auer	92 Ringe	19.	Robert Bengeser	89 Ringe
10.	Johann Mayer	15,6 Teiler	20.	Barbara Sobotta	42,3 Teiler

Insgesamt nahmen 200 Schützen teil. Soviel wie noch nie bei einem Gemeindepokalschießen.

Der Meistpreis ergibt sich wie folgt:

1.	Einigkeit Aufhofen	38 Schützen
2.	Schützenverein Endlhausen	31 Schützen
3.	Geierschützen Deining	24 Schützen
4.	Schützenges. Schalkofen	14 Schützen
5.	St. Sebald Egling	13 Schützen
6.	außer Konkurrenz: Gmütlichkeit Ergertshausen	80 Schützen

Somit gewannen die Geierschützen Deining den Gemeindepokal 2017. Das nächste Gemeindepokal schießen findet 2018 in Aufhofen statt.



### **Klasse2000 – stark und gesund in der Grundschule**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute wendet sich Ihre Grundschule an alle Bürger, die ein sehr sinnvolles Programm für unsere Kinder finanziell unterstützen möchten!

Klasse2000 ist das in Deutschland am weitesten verbreitete Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung. Es begleitet Kinder von Klasse 1 – 4.

Lehrkräfte und speziell geschulte Klasse2000-Gesundheitsförderer gestalten pro Schuljahr ca. 15 Unterrichtseinheiten zu den wichtigsten Gesundheits- und Lebenskompetenzen:

- Gesund essen und trinken
- Bewegen und entspannen
- Sich selbst mögen und Freunde haben
- Probleme und Konflikte lösen
- Kritisch denken und Nein sagen, z. B. zu Alkohol und Tabak

Vielfältige Methoden, Spiele, die Besuche der Gesundheitsförderer und interessante Materialien (z. B. Atemtrainer, Taschenhirn und Gefühlebuch) sensibilisieren die Kinder für das Thema Gesundheit.

Träger von Klasse2000 ist ein gemeinnütziger Verein. Das Programm wird über Spenden finanziert, meist in Form von Patenschaften für einzelne Klassen. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Gemeinde Egling und diverser privater Paten, bei denen wir uns bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bedanken möchten, konnten schon viele Kinder von dieser Aktion profitieren. Damit unsere Schüler aus den beiden aktuellen 1. Klassen und die Schüler, die bei uns im Herbst ihre Schulzeit beginnen, auch teilnehmen können, benötigen wir Ihre Hilfe.

Falls Sie sich für eine Unterstützung interessieren, gibt es folgende Möglichkeiten:

Entweder Sie engagieren sich für eine Klasse als Pate (220,- € pro Klasse und Schuljahr) oder mit einer projektbezogenen Spende an die Gemeinde. So können Sie konkret die Teilnahme der Klasse Ihres Kindes, Enkel- oder Patenkindes etc. sicherstellen und auch gerne dem Unterricht als Gast beiwohnen,



oder Sie spenden einen beliebigen Betrag, den dann die Gemeinde Egling als Pate verwenden kann. In beiden Fällen erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenquittung.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter [www.klasse2000.de](http://www.klasse2000.de). Spenden können Sie an das Konto der Gemeinde Egling überweisen:

Gemeinde Egling, IBAN: DE 37 7016 9571 0000 0151 80 bei der Raiffeisenbank Tölzer Land. Bitte als Verwendungszweck „Klasse2000“ eintragen. Potentielle Paten wenden sich bitte direkt an Carola Haller im Schulsekretariat (Tel: 08176 / 7151)

## **Gemeinde Egling und Forstrevier Wolfratshausen stellen Waldpflegetafeln vor**

Ein gepflegter Wald ist ein guter Wald

Unter dem Motto „Unsere Eglinger Wälder: Den jungen Bäumen eine Chance geben“ sowie „Unsere Eglinger Wälder – ein Erholungs- und Lebensraum im Klimawandel“ stellten die Gemeinde Egling und das Forstrevier Wolfratshausen zwei neue „Waldpflegetafeln“ vor.

Für Hubert Oberhauser, Bürgermeister der Gemeinde Egling, ist eine fachgerechte und kontinuierliche Waldpflege die entscheidende Voraussetzung, dass unsere Wälder stabil gegen Sturm und Schadinsekten werden. „Im Gemeindebereich spielt der Wald mit über 3000 ha eine große Rolle. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, die Öffentlichkeit besser darüber zu informieren, dass Durchforsten und Holzentnahme etwas sehr Positives sind und den Waldzustand verbessern.“ Mit den Waldpflegetafeln soll daher ein weiterer Beitrag zur Aufklärung über die Bedeutung einer kontinuierlichen Waldpflege geleistet werden. Aber auch die Gemeinde selbst geht mit gutem Beispiel voran: „Im Gemeindewald durchforsten wir alle Wälder im Abstand von fünf bis sieben Jahren“ so der Bürgermeister. „Auch in junge Wälder investieren wir Geld und Zeit, da dort die Weichen für einen zukunftsfähigen Wald am besten gestellt werden können.“

Auf zwei ansprechend gestalteten Tafeln wird die Waldentwicklung verglichen: einmal ohne und einmal mit aktiver Waldpflege. An der Straße von Puppling Richtung Aumühle (Standort <http://v.bayern.de/4RWtN>) wächst ein junger Wald, der im Jahr 1990 komplett neu gepflanzt werden musste, nachdem alle alten Fichten von den Orkanen Vivian und Wiebke geworfen worden waren. „In dem jungen Mischwald aus Fichten, Kiefern, Eichen, Bergahorn und einigen sehr seltenen Baumarten wie dem Wildapfel würde sich allein die Fichte durchsetzen, wenn wir nicht eingreifen“ erläutert Förster Robert Nörr, der in Absprache mit der Gemeinde den Gemeindewald betreut. „Ein solcher Wald wird instabil, in einigen Jahrzehnten sind Schäden durch Borkenkäfer und Windwurf vorprogrammiert“. Für die Gemeinde Egling

stehe daher außer Frage, dass hier Geld investiert wird, um stabile und wertvolle Mischbaumarten wie die Eiche oder den Ahorn zu erhalten, so Bürgermeister Oberhauser. Dazu wurde ungefähr alle zehn Meter ein besonders stabiler und wertvoller junger Baum ausgewählt. Die zwei oder drei stärksten Nachbarn wurden gefällt, damit der sogenannte Auslesebaum viel Licht bekommt, eine lange Krone und damit auch eine große Wurzel entwickeln kann.

„Für uns ist diese Maßnahme auch aktiver Trinkwasserschutz“ bekräftigt Oberhauser. „Wir befinden uns hier in der Wasserschutzzone II, aus der Egling, Deining und Hornstein sein Trinkwasser bekommt“. Unter einem Mischwald wird das beste und sauberste Trinkwasser gewonnen. Eine Aufbereitung oder Säuberung des Wassers ist deshalb nicht notwendig.

Die zweite Waldpflegetafel befindet sich an dem steilen Forstweg Richtung Hornstein (Standort <http://v.bayern.de/dhcC8>). Dort wurden in den letzten zehn Jahren in mehreren Schritten alte Bäume gefällt, um den nachwachsenden jungen Bäumen genug Licht zum Wachsen zu geben. „Gerade der junge Bergahorn wäre uns ohne diese Maßnahmen abgestorben, da er viel Licht benötigt“, erklärt der Leiter des Forstreviers Wolfratshausen.

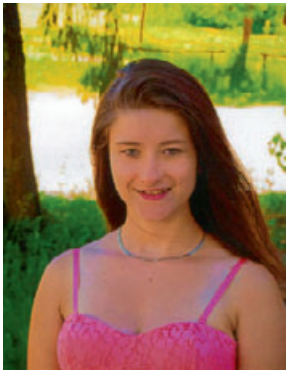
Bürgermeister und Förster sind sich einig: Ein Wald ohne kontinuierliche Pflege wird instabil und verliert seinen Baumartenreichtum. Ein gepflegter Wald ist vielfältig und widersteht Sturm und Schadinsekten und ist so fit für den Klimawandel. Zudem wird er so zu einem wertvollen Erholungs- und Lebensraum entwickelt. Für die Gemeinde Egling ist daher klar, welchen Weg sie geht.



Bürgermeister Hubert Oberhauser und Förster Robert Nörr mit einer der beiden neuen Waldpflegetafeln.

## **Personalangelegenheiten Neueinstellung im Kindergarten**

Im Kindergarten Egling ist seit 01. April 2017 Frau Stefanie Hartl als Erzieherin beschäftigt. Frau Hartl kommt aus Höhenrain und war zuletzt im Kindergarten in Wolfratshausen tätig. Frau Hartl hat sich bereits bestens in das bestehende Team eingefügt und hatte einen guten Start in unserem Kindergarten.



Ferner wurde zum 29. Mai 2017 Frau Sandra Walter im Kindergarten Egling eingestellt. Sie ist als Kinderpflegerin tätig, kommt aus Beuerberg und war zuletzt im Kinderhort Penzberg beschäftigt. Wir wünschen Frau Walter einen guten Start in der neuen Umgebung und viel Spaß bei der Arbeit mit den Kindern.

Des Weiteren wurde im Kindergarten Egling zum 19. Juni 2017 Frau Anna Magdalena Müller-Oskui eingestellt. Sie wird das Team als Erzieherin unterstützen. Frau Müller-Oskui kommt aus Oberhaching und war zuletzt im Bereich Familienservice in München tätig. Auch Frau Müller-Oskui wünschen wir einen guten Start und viel Spaß bei der Arbeit mit den Kindern.



## **Neue Leitung der Kindertagesstätte Egling**

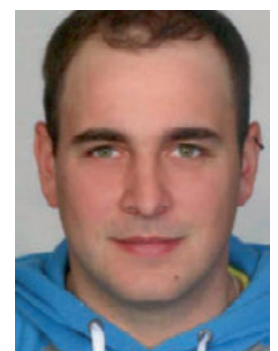
Frau Sonja Scholtysik übernimmt zum 01. Juli 2017 die Leitung der Kindertagesstätte in Egling. Sie war bisher die stellvertretende Leiterin und übernimmt die Aufgaben von Frau Schwarz die uns zum 30. Juni 2017 verlassen hat.



Im Kindergarten Deining wurde zum 01. Mai 2017 Frau Christina Huber eingestellt. Sie ist verstärkt das dortige Team als Kinderpflegerin. Frau Huber kommt aus Wolfratshausen und war zuletzt im Waldkindergarten Wolfratshausen beschäftigt. Frau Huber hatte einen guten Start und hat sich bereits bestens ins bestehende Team im Kindergarten Deining integriert.

## **Neueinstellung im gemeindlichen Bauhof**

Zum 16. Januar 2017 wurde mit Herrn Johann Wölkl ein neuer Mitarbeiter im gemeindlichen Bauhof eingestellt. Herr Wölkl kommt aus Dietramszell und war zuletzt selbstständig im Bereich Heizung, Sanitär und Klimatechnik. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt im Bereich Wasser und Kanal.



## Mitteilung des Bauamtes

### Einreichung von Bauanträgen bei Neubauten

Um eine reibungslose Behandlung von eingereichten Bauanträgen bei Neubauten zu gewährleisten, muss zu den üblichen Formularen und Plänen samt Baumappen auch der Entwässerungsplan zum Vorhaben in 2-facher Ausfertigung mit eingereicht werden.

Eine Behandlung von Bauanträgen in der Gemeinderatssitzung kann nur dann erfolgen, wenn mindestens 14 Tage vor Sitzung alle benötigten Unterlagen dem Bauamt der Gemeinde Egling vorliegen.

### Blumenschmuck

Blumen verschönern nicht nur Gärten und Häuser, sondern lassen auch Verkehrsinseln ansprechender erscheinen. So zu sehen auf neben stehenden Fotos.

Immer wieder erhalten wir sehr positive Reaktionen, auch von Personen außerhalb unserer Gemeinde.

- Die Verkehrsinseln in Egling werden vom Gartenbauverein Egling in Zusammenarbeit mit der ersten Vorsitzenden Frau Inge Buchner,
- die Verkehrsinsel in Attenham von der dortigen Dorfgemeinschaft, unter Federführung von Frau Anna Korntheuer gestaltet.

Allen einen ganz herzlichen Dank für ihre Arbeit, die zudem unentgeltlich geleistet wird.



(Egling, Nähe Rathaus)



(Attenham)



(Egling, Nähe St. Sebald)

## Informationen an die Wasserabnehmer der Ortschaften Moosham, Siegertshofen, Schalkofen, Feldkirchen, Reichertshausen, Harmating, Sägmühle, Weihermühle Golkofen und Im Thal

Der Zweckverband zur Wasserversorgung „Harmatinger Gruppe“ hat seit 01. Dezember 2016 mit Herrn Georg Wiedenbauer jun. einen neuen Wasserwart. Er kommt aus Moosham und ist unter der Telefonnummer: 0151/18917268 für Sie zu erreichen.

Der bisherige Wasserwart, Herr Josef Walch, geht nach 36-jähriger Tätigkeit für den Verband in den wohlverdienten Ruhestand. Die Gemeinde Egling bedankt sich bei Herrn Walch für seine sehr lange und verantwortungsvolle Tätigkeit.



## Breitbandausbau in der Gemeinde Egling

Die Deutsche Telekom hat den Zuschlag der öffentliche Ausschreibung für den Internet-Ausbau in den Ortsteilen Reichertshausen / Harmating, Eulenschwang – Erweiterung, Puppling und Oberegling erhalten. Bis Ende 2018 können weitere 171 Haushalte mit hohen Geschwindigkeiten im Netz surfen. Die Telekom wird dafür rund 15 Kilometer Glasfaser verlegen und sieben Multifunktionsgehäuse aufstellen oder die bestehenden mit neuer Technik ausstatten. Das Netz wird somit leistungsstärker.

Die Gemeinde Egling und die Telekom haben hierfür einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Die Telekom steigt nun in die Feinplanung für den Ausbau ein. Die Tiefbaumaßnahmen werden vergeben und sobald alle Kabel verlegt und die neuen Straßenverteiler aufgestellt sind, erfolgt der Anschluss ans Netz der Telekom. In der Regel vergehen zwischen Vertragsabschluss und der Buchbarkeit der Anschlüssen achtzehn Monate.

Wer mehr über Verfügbarkeit, Geschwindigkeiten und Tarife der Telekom erfahren will, kann sich im Internet oder beim Kundenservice der Telekom informieren. Das Ausbaubereich ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht auf der Karte abgebildet. Es besteht aber die Möglichkeit sich als Kunde einzutragen und eine frühzeitige Info zu erhalten, wenn der Ausbau abgeschlossen ist.

- [www.telekom.de/schneller](http://www.telekom.de/schneller)
- Neukunden: 0800 330 3000 (kostenfrei)
- Telekom-Kunden: 0800 330 1000 (kostenfrei)
- Kleine und Mittlere Unternehmen 0800 330 1300 (kostenfrei)

Zur Erreichung eines noch höheren Grades an Flächendeckung (Abdeckung der sog. weißen Flecken), insbesondere bei starker Zersiedelung, können einer Gemeinde für Bewilligungen nach der Richtlinie zur Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen im Freistaat Bayern (BbR) ab dem 01.07.2017 verbesserte Förderkonditionen („Höfebonus“) gewährt werden. Die Gemeinde Egling wird diese neue Förderung für die noch nicht erschlossenen Ortsteile beantragen.

Für evtl. weitere Fragen steht Ihnen unser Breitbandpate Herr Franz Foitzik, Tel.: 08176 / 9312-11, E-Mail: [franz.foitzik@egling.de](mailto:franz.foitzik@egling.de), zur Verfügung.

